

Jahresbericht 2012



**Zentrum für Kinder und Jugendliche
Delegiertenversammlung
19. Juli 2013**

Vorwort: Kinder- und Jugendmedizin in Altötting

Das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e. V. (ZKJ) steht mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Kreiskliniken Altötting – Burghausen in einer engen Zusammenarbeit. Die gegenseitige ergänzende Unterstützung führt zu einem effizienten Einsatz der unterschiedlichen Ressourcen. Die Patientenzahl des Zentrums für Kinder und Jugendliche und des Zentrums für Kinder und Jugendmedizin lag im Jahr 2012 bei über 16.000.

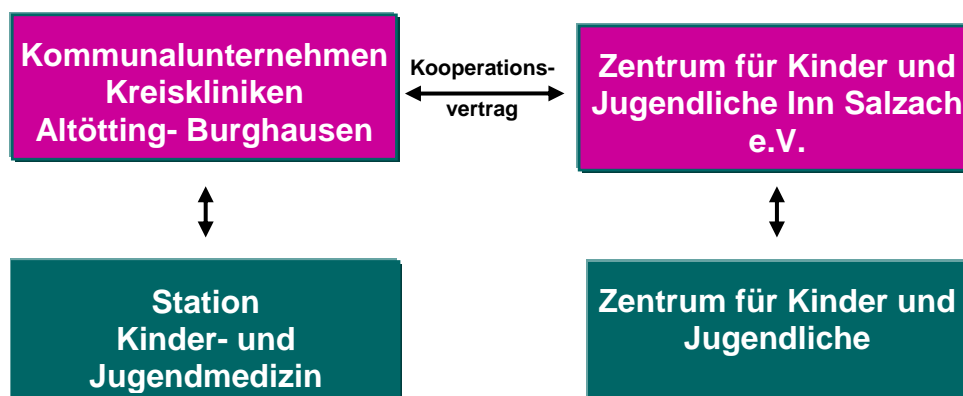


Abb. 1: Struktur des Zentrums für Kinder und Jugendmedizin

Die Versorgung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im stationären Bereich hat sowohl bei der Geburtenzahl als auch bei der stationären Betreuung und der neonatologischen Intensivversorgung zugenommen. Das gleiche gilt für die ambulante Versorgung, seit 01.01.2012 neu organisiert über eine Zulassungspraxis am Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach. Die Zahl der im SPZ und KJP behandelten Patienten hat im Jahr 2012 abgenommen. Dies war Folge neuer struktureller und politischer Rahmenbedingungen, auf die noch im weiteren Verlauf eingegangen wird. Insgesamt liegt die Zahl der behandelnden Patienten weiterhin mit 16.560 auf einem stabilen Niveau und leicht höher als im Jahr 2011. Erfreulich ist auch, dass die kinderärztliche Bereitschaftspraxis eine erhebliche Steigerung der Patientenzahl verzeichnen konnte und damit nahe an die Rekordzahlen von 2007 und 2008 herankommt (siehe Tabelle 1).

Patientenzahlen

	Stationär	davon PSO	Station Tagesklinik	Neonat. Intensiv	Neugeb. Vorsorge	Ambulant	davon Notfall	davon Kardiologie	SPZ	KJP	ZKJ	Zahl	KÄBdienst im ZKJ
1983	508	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	508	-
1984	542	-	-	-	300	520	-	-	-	-	-	1362	-
1985	767	-	-	-	624	854	120	-	-	-	-	2245	-
1986	1118	-	-	-	887	1278	242	-	-	-	-	3283	-
1987	1339	-	-	30	860	1412	260	-	-	-	-	3641	-
1988	1486	-	-	87	886	1807	350	-	-	-	-	4266	-
1989	1505	-	-	182	994	2008	221	-	-	-	-	4689	-
1990	1713	-	-	218	1501	2566	385	-	-	-	-	5998	-
1991	1945	-	-	268	1551	2811	520	-	443	-	-	7018	-
1992	2106	-	-	326	1605	2314	523	104	1908	-	-	8259	-
1993	2093	-	-	294	1496	2663	586	154	2310	-	-	8856	-
1994	2137	-	-	273	1386	2815	608	246	2487	-	-	9098	-
1995	2254	-	-	340	1349	2863	669	290	2441	-	-	9244	-
1996	2364	-	-	259	1447	2803	742	269	2608	-	-	9481	-
1997	2243	-	-	271	1442	2838	1002	287	2811	-	-	9605	-
1998	2381	-	-	251	1741	2846	1136	359	3029	-	-	10248	-
1999	2630	-	-	246	1980	3111	1232	340	3343	-	-	11310	-
2000	2699	-	183	229	2220	3032	1309	328	3722	-	-	12085	-
2001	2728	-	644	265	2729	3428	1428	390	4320	-	-	14114	-
2002	2847	-	617	333	2896	3525	1554	468	5041	-	-	15059	-
2003	2745	-	610	351	2861	3551	1546	570	5278	-	-	15196	-
2004	2976	-	668	278	2558	3388	1334	516	5429	-	-	15277	-
2005	2977	91	742	402	2481	3661	1687	508	5384	145	-	15792	-
2006	2734	105	717	388	2367	3546	1292	585	5146	524	-	15422	5423
2007	2773	128	822	449	2413	3965	1655	524	5520	631	-	16573	6495
2008	2914	182	648	525	2491	3996	1837	539	5512	570	-	16656	6468
2009	2966	202	676	478	2355	3964	1911	560	5551	457	489	16936	6398
2010	2805	242	679	496	2485	3970	2052	582	5410	381	611	16837	5970
2011	2661	239	743	413	2351	4160	2257	540	4975	456	769	16528	5879
2012	2725	254	508	516	2382	4551	2084	550	4647	345	886	16560	6284

Tab. 1: Statistik von 1983 – 2012 der verschiedenen Bereiche der Kinder- und Jugendmedizin

In einem Vertrag von 01.07.2005 wurde die **Gestellung von Personal des Zentrums für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach für die Außenstelle der Heckscher Klinik in Waldkraiburg** im Sinne eines Kooperationsmodells vereinbart und seitdem regelmäßig realisiert.

Am 31.07.2006 wurde ein **Kooperationsvertrag zwischen dem Kreiscaritasverband Altötting e. V. und dem Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e. V.** zur Sicherstellung der Versorgung der Kinder im Rahmen der Frühförderung und heilpädagogischen Tagesstätte geschlossen. In erster Linie wird der Vertrag durch Gestellung von logopädischer, ergotherapeutischer und physiotherapeutischer Kompetenz erfüllt. Die Umsetzung erfolgte auch im Jahr 2012 reibungslos.

Im stationären Bereich wird seit 01.12.2006 die **geburtshilfliche Abteilung in Eggenfelden** und damit das **Neugeborenenzimmer** durch die Pädiatrie Altötting im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen den Krankenhäusern über 24 Stunden das ganze Jahr mit versorgt.

Bis zum Jahr 2012 lag die **volle Weiterbildungsermächtigung für die Kinder- und Jugendmedizin (5 Jahre) und für den Schwerpunkt Neuropädiatrie (3 Jahre)** bei Prof. Dr. Schmid. Diese Weiterbildungsermächtigungen galten auch für die neue Weiterbildungsordnung von 2004 bzw. 2008. Bei beiden Weiterbildungen müssen Teile im Bereich der stationären Kinder- und Jugendmedizin und Teile im Bereich des Sozialpädiatrischen Zentrum erbracht werden. Mit dem Dienstantritt von Chefarzt Dr. Vlaho am 01.06.2012 wurde eine Umstellung der beiden Weiterbildungsermächtigungen beantragt und zum 01.12.2012 genehmigt. Chefarzt Dr. Vlaho und Prof. Dr. Schmid sind bis auf weiteres gemeinsame Weiterbilder. Für beide Weiterbildungen wurde die volle Weiterbildungsermächtigung erteilt.

Für die **Kinder- und Jugendpsychiatrie** hat die Chefärztin Dr. Bärbel Donath eine zweijährige Weiterbildungsbefugnis.

Von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie wurde das Zertifikat **Epileptologie** im Jahr 2012 bis zum 12.06.2017 verlängert.

Im Jahr 2010 wurde eine **kinderorthopädische Sprechstunde** in Zusammenarbeit mit den Schönkliniken in München-Harlaching am Sozialpädiatrischen Zentrum für Patienten des SPZ installiert. Die Sprechstunde wird seitdem von Frau Dr. Rösch regelmäßig abgehalten. Frau Dr. Rösch ist Orthopädin und Kinderorthopädin. Die Inanspruchnahme hat sich im Laufe der zurückliegenden Jahre erheblich erweitert.

Im Jahr 2010 konnte nach mehrjährigen Verhandlungen ein **Vertrag mit dem Bezirk Oberbayern zur Kostenübernahme der Sozialpädagogen am Sozialpädiatrischen Zentrum** vereinbart werden. Den gesetzlichen Änderungen im Sozialgesetzbuch wurde mit der vertraglichen Vereinbarung Rechnung getragen. Dieser Vertrag wurde sinngemäß auch von den drei Landkreisen übernommen, die im Bereich der Jugendhilfe an der Finanzierung der Sozialpädagogenstellen beteiligt sind.

Am 21.03.2011 konnte mit Vertragsbeginn 01.04.2011 ein umfangreiches **Vertragskonstrukt zur kinderurologischen Versorgung in der Region** geschlossen werden. Basis sind die beiden Verträge zwischen dem Kommunalunternehmen Kreiskliniken Altötting-Burghausen und Dr. Djakovic von der kinderurologischen Praxis sowie zwischen dem Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e. V., dem Kommunalunternehmen Kreiskliniken Altötting-Burghausen und der Urologiepraxis Dr. Djakovic/Dr. Widmann zur klinischen und ambulanten Versorgung der kinderurologischen Patienten. Ergänzt werden diese beiden Verträge noch durch einen Raum- und Personalorganisationsvertrag mit dem ZKJ. Die Tätigkeit wurde mit großem Erfolg bereits am 01.04.2011 aufgenommen. Der Zuspruch zu diesem Angebot entwickelt sich bis zum heutigen Tage äußerst positiv.

Die Abb. 2 zeigt die **Entwicklung der Kinderurologie von 2010 bis Ende 2012**. Die Zahl der Operationen konnte von 150 ausgehend auf 200 und damit um über 30 % gesteigert werden. Die Steigerung betrifft insbesondere die großen Nieren-/Harnwegsoperationen und die Hypospadien. Reduziert hat sich die Zahl der Zirkumzisionen (Beschneidungen). Dies ist eine Folge der politischen Diskussionen um die Beschneidung im Jahr 2012. Aus medizinischer Sicht sind diese Auswirkungen durchaus zu begrüßen.

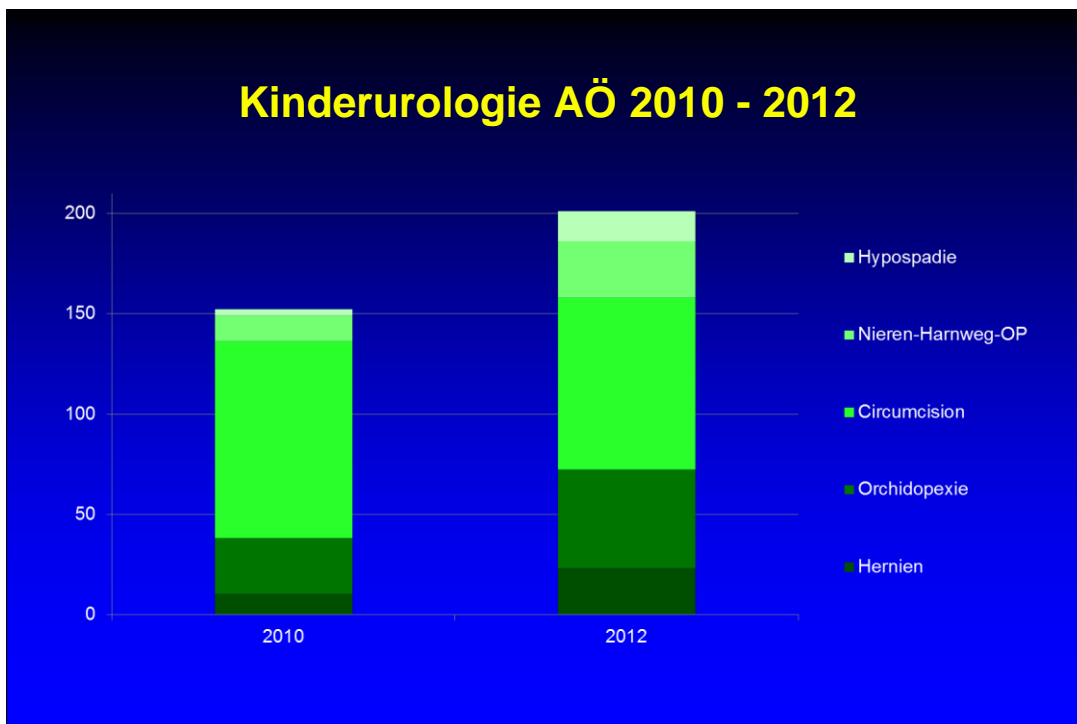


Abb. 2 a: Zahl der kinderurologischen Operationen im Jahr 2010 und 2012

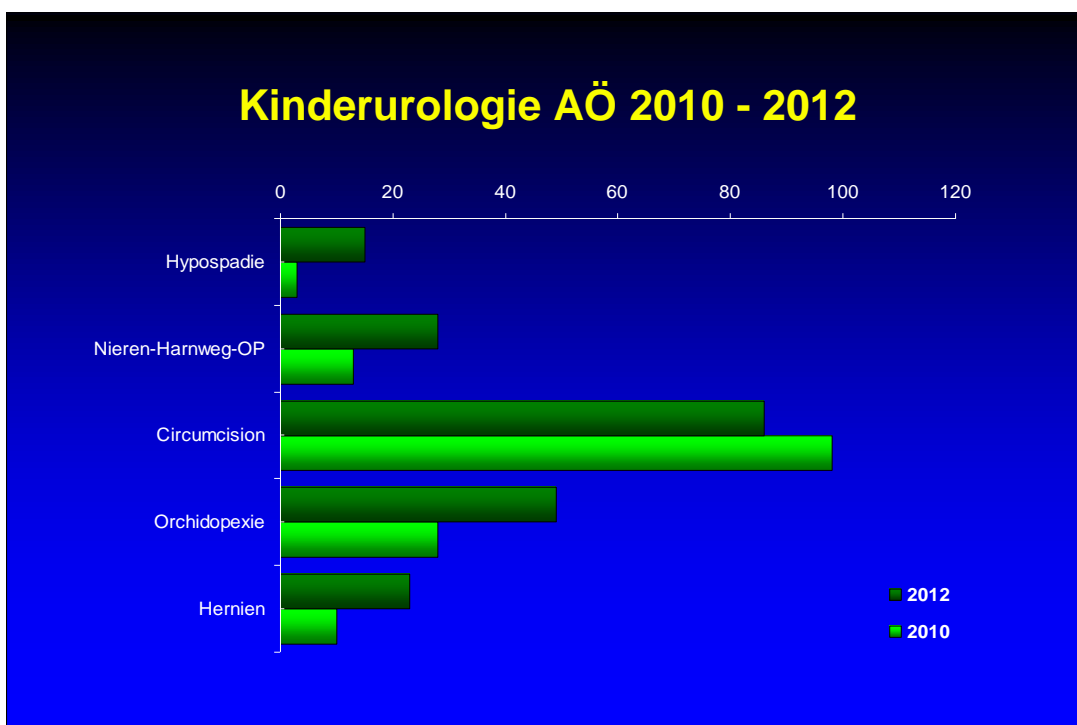


Abb. 2 b: Zahl der kinderurologischen Operationen Jahr 2010 – 2012 unter Berücksichtigung der verschiedenen operativen Eingriffe im Vergleich

Weiterhin begannen im April 2011 Verhandlungen mit dem Landkreis Mühldorf über eine **erweiterte Versorgung von Kindern mit Regulations- und Bindungsstörungen**. Eine Sprechstunde (auch Telefonsprechstunde) wurde eingerichtet und erfreut sich großen Zuspruchs.



Schreit Ihr Kind ständig?
Schläft Ihr Kind nicht richtig?
Sind füttern, essen und trinken ein Problem?

Telefonsprechstunde

Telefonische unverbindliche Beratung im
Zentrum für Kinder und Jugendliche

Mittwoch von 9.00 bis 10.00
Donnerstag von 13.00 bis 14.00

Unter der Telefonnummer:
08671 - 509 966



Das ist häufig die Realität ...

Eine erste Anlaufstelle für Eltern, deren Kinder

- viel schreien, ohne dass sie sie beruhigen können
- schlecht schlafen
- schlecht essen und trinken.

Für Eltern,

- die erschöpft sind,
- sich hilflos fühlen und
- oft unverstanden von der Umgebung..

Wir bieten erste Hilfestellungen an,

- wenn Sie sich im Umgang mit Ihrem Baby
- oder Kleinkind überfordert fühlen
- oder verzweifelt sind.

Die Telefonsprechstunde

- kann keine Therapie ersetzen,
- sie bietet vielmehr erste Hilfestellungen und Beratung über weitere therapeutische Möglichkeiten.

Abb. 3: Flyer Telefonsprechstunde

Am 01.01.2012 eröffnete Prof. Dr. Schmid im ZKJ eine **kinder- und jugendärztliche Zulassungspraxis**. Formell ist diese Praxis die Fortsetzung der Praxis von Frau Dr. Cag, die zwischenzeitlich an die Klinik zurückgewechselt ist und ihre Praxis aufgegeben hat. Im Laufe des Jahres 2012 wurden insbesondere Patienten auf Überweisung der Kinder- und Jugendärzte aus den umliegenden Landkreisen behandelt, aber auch Fälle wo eine Überweisung an das SPZ nach den Bestimmungen des Überweisungsvorbehaltes durch einen Kinder- und Jugendarzt ausgestellt werden muss.

Im November 2012 wurde eine humangenetische Beratungsstelle des Medizinisch-genetischen Zentrums München (MGZ) als Satellitenpraxis am Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach in Altötting eröffnet. Die Leiterin des Humangenetischen Zentrums in München ist Frau Prof. Holinski-Feder, die gemeinsam mit Frau PD Dr. Abicht die Außenstelle in Altötting betreibt. Aufgabe der Beratungsstelle ist die humangenetisch ergänzende Diagnostik bei in der Entwicklung auffälligen Kindern und Jugendlichen. Nach den diagnostischen Schritten erfolgt in der Regel auch eine Beratung der Eltern und der Familie über das Ergebnis und den sich daraus ergebenden Konsequenzen. Die Sprechstunde wurde bereits in den ersten Monaten sehr gut in Anspruch genommen und entwickelt sich derzeit ähnlich positiv wie zuvor schon die kinderorthopädische und kinderurologische Sprechstunde (Abb. 4).

Die telefonische Anmeldung erfolgt über die Nummer des MGZ in Altötting (Tel. 0 86 71 – 9 58 06 17). Ziel ist es die pädiatrischen Kenntnisse mit den humangenetischen Kenntnissen zusammenzuführen, um die Familie bezüglich der weiteren Vorgehensweise, aber auch der therapeutischen Ansätze umfassend und multidisziplinär beraten zu können.



Abb. 4: Chefarzt Dr. Vlaho (1. von links) mit Frau PD Dr. Abicht (3. von links) bei der Beratung der ersten Familie in der humangenetischen Sprechstunde

Das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e.V.

Durch die Mitgliederversammlung im Jahr 2002 wurde das Sozialpädiatrische Zentrum Inn-Salzach e.V. in das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e.V. umbenannt. Zwei wirtschaftlich getrennt geführte Betriebe werden seitdem vom Verein verwaltet. Dies sind:

1. Das Sozialpädiatrische Zentrum Inn-Salzach (SPZ)
2. Die Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik und Ambulanz (KJP)

Darüber hinaus gestaltet der e.V. eigene Belange wie z.B. die Fortbildung und Forschung. Die umfangreichste der zahlreichen Fortbildungsmaßnahmen ist das Angebot des „sozialpädiatrischen Grundkurses“. In 4 Tagen wird in einem Grundkurs das Wissen der Sozialpädiatrie vermittelt. Die Kurse sind von der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin zertifiziert. Weitere Kurse allerdings auf 2 – 3 Jahre aufgeteilt finden in Bad Orb und Brixen statt.

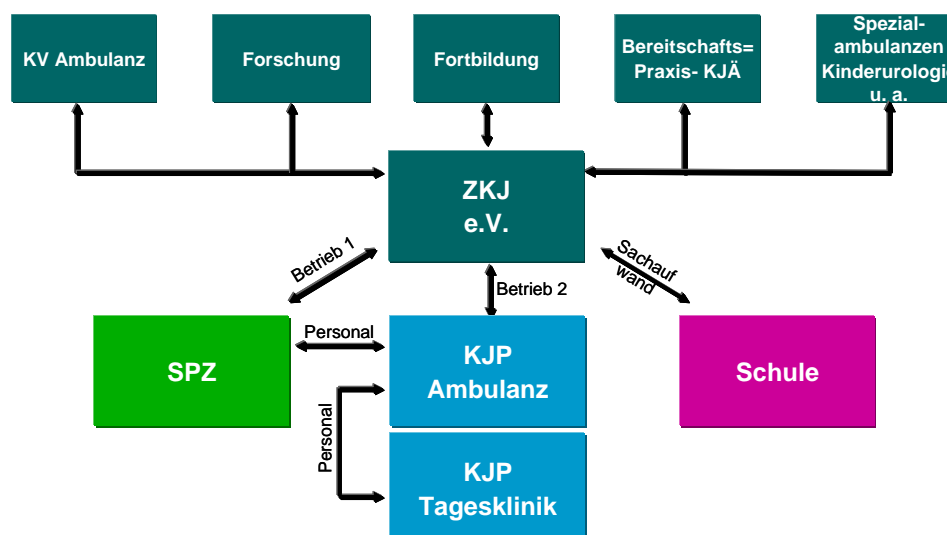


Abb. 5: Struktur des Zentrums für Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2010 wurde für das Jahr 2011 vereinbart die süddeutsche Stichprobe für die **Neunormierung des Entwicklungstestes 6-6 zu übernehmen**. Der ET 6-6 ist neben der Münchner funktionellen Entwicklungsdiagnostik das gebräuchlichste Testinstrument in Deutschland für Kinder von 6 Monaten bis zu 6 Jahren. Das Projekt umfasste eine Neunormierung, um die Entwicklungsstandards an die Entwicklung in der Gesellschaft anzupassen und den Test auf aktuellem Niveau zu halten. Die Erhebung lief von 2011 bis Mai 2012. Das Projekt wurde im Mai 2013 mit der Veröffentlichung abgeschlossen.

Im Jahr 2008 konnte durch einen 4-seitigen Vertrag zwischen Kultusministerium, Bezirk Oberbayern, dem Seraphischen Liebeswerk und dem Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach die **schulische Betreuung der Schüler der kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik** geregelt werden. Die Schulleitung wurde von der Schule des Seraphischen Liebeswerkes im Antoniushaus übernommen. Die Stellvertretende Schulleiterin wurde von der Schule in Markt als verantwortliche Leiterin nach Altötting delegiert. Die Zahl der Lehrkräfte, Heilerziehungspfleger aber auch die Sachaufwandsübernahme wurden im Vertrag einvernehmlich und zur Zufriedenheit aller geregelt. Besonderer Dank gilt für die Vorbereitung dieses Vertragswerkes Herrn Verwaltungsdirektor Ernst Brinkmann vom Bezirk Oberbayern, der wesentlich zur Entstehung dieses Vertrages beigetragen hat.

Zum 01.01.2006 nahm die kinderärztliche Bereitschaftspraxis im Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e. V. ihren Betrieb auf. Die Kinder- und Jugendärzte der Landkreise Altötting, Mühldorf, Rottal-Inn haben gemeinsam den Verein „Kinder- und Jugendärzte Inn-Salzach-Rott e.V.“ gegründet. Dieser Verein hat u. a. folgende Aufgaben zum Ziel: „Die Antragsstellung und den Betrieb einer **Bereitschaftspraxis**“. Die Kinder- und Jugendärzte der drei Landkreise übernehmen wechselweise samstags, sonn- und feiertags von 09.00 Uhr bis 20.00 Uhr die Betreuung der erkrankten Kinder in den Räumlichkeiten des Zentrums für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach im Auftrag der kassenärztlichen Vereinigung Oberbayern und Niederbayern. In den letzten Jahren wurden ca. 6000 Patienten pro Jahr in der Bereitschaftspraxis behandelt (Abb. 6).

Mit der Eröffnung der Bereitschaftspraxis nahm vorübergehend die Zahl der durch die Kreisklinik behandelten Notfälle bei Kinder und Jugendlichen ab, stieg aber im weiteren Verlauf wieder deutlich an. Sie liegen zwischenzeitlich mit über 2000 Fällen über dem Niveau von 2006 (Abb.7).

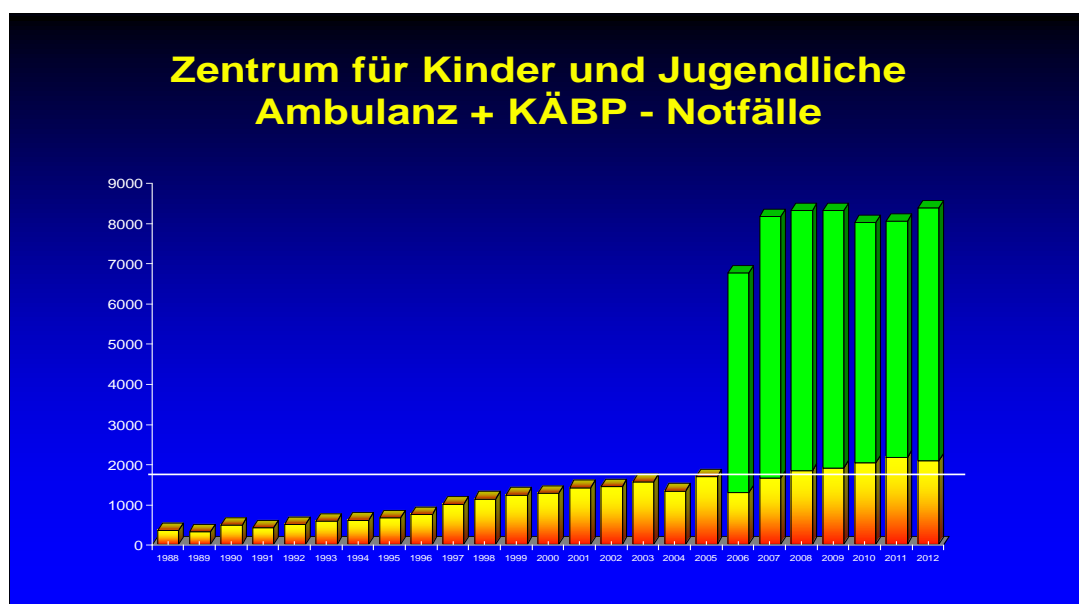


Abb. 6: Die Zahl der durch die Klinik behandelten Notfälle ist im Vergleich zu den in der kinderärztlichen Bereitschaftspraxis (grüne Fälle) relativ gering. Trotz eines Anstieges der Notfallbehandlungen von ca. 2 000 auf über 8 000 ist die Zahl der durch die Klinik behandelnden Fälle angestiegen.

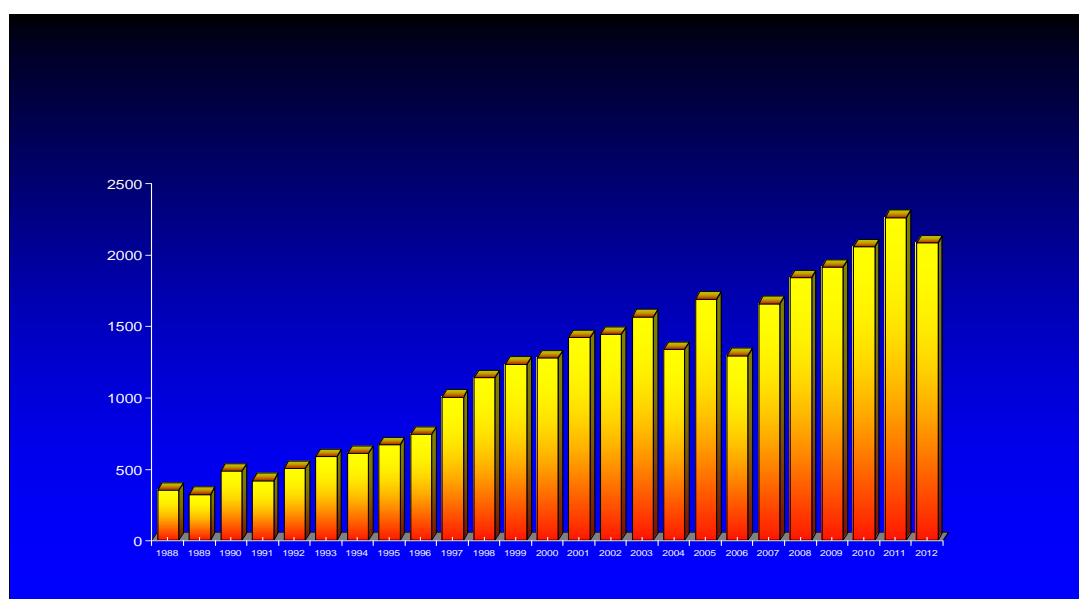


Abb. 7: Notfallbehandlungen durch die kinder- und jugendmedizinische Abteilung an der Kreisklinik Altötting

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Ronald G. Schmid

Der Verein Sozialpädiatrisches Zentrum Inn-Salzach wurde am 15.04.1991 gegründet. Der Betrieb wurde am 01.07.1991 aufgenommen. Das 21. volle Betriebsjahr wurde am 31.12.2012 beendet. Das 22. Betriebsjahr läuft derzeit. Im Mai bis August 2002 wurde der Verein in „Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e.V.“ umbenannt und die Aufgaben erweitert. Der Bericht umfasst den Zeitraum des Geschäftsjahres vom 01.01.2012 bis 31.12.2012. Geleitet wurde das Zentrum für Kinder und Jugendliche durch den für das Jahr 2011 gewählten Vorstand:

Herrn Prof. Dr. med. R. G. Schmid	1. Vorsitzender
Herrn Herbert Hofauer	2. Vorsitzender
Herrn Roland Hampel (bis 30.09.12)	Geschäftsführer
Herrn Michael Prostmeier (ab 01.10.12)	Geschäftsführer
Frau Ulrike Wenzig	Bezirk Oberbayern
Herrn Anton Oberbauer	Heckscher Klinik München
Herrn Germar Spaett	Caritas e. V.
Herrn Ullrich Lichtenegger	Landkreis Altötting
Frau Claudia Holzner	Landkreis Mühldorf/Inn
Herrn Manfred Weindl	Landkreis Rottal-Inn
Herrn Dr. med. Stefan Vlaho (ab 01.06.12)	ZKJ

Im Jahr 2012 wurde eine **neue Satzung für das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach** entwickelt, beschlossen und eingetragen. Die Konstruktion wurde dahingehend geändert, dass das ZKJ durch einen Vorstand, ein Kuratorium und weiterhin die Mitgliederversammlung verwaltet wird. Im Gegensatz zu der bisherigen Satzung besteht der Vorstand nur noch aus dem 1. und 2. Vorsitzenden. Der 1. Vorsitzende ist gleichzeitig der ärztliche und organisatorische Leiter des ZKJ (ab 01.01.2013 Prof. Dr. med. R. G. Schmid, ab 01.11.2014 Dr. med. Stefan Vlaho), der 2. Vorsitzende ist der geschäftsführende Vorsitzende (Herr Michael Prostmeier ab 01.01.2013).

Das Kuratorium erfüllt zukünftig einerseits Kontrollaufgaben gegenüber dem Vorstand, andererseits hat es auch Aufgaben übertragen bekommen, die der alte Vorstand zu bewältigen hatte. Dies betrifft insbesondere die Beratung und die Steuerung des Unternehmens über die aktuelle Vorstandsarbeit hinaus. Das Kuratorium setzt sich zusammen aus:

Herbert Hofauer	1. Vorsitzender, Vertreter AWO
Germar Spaett	2. Vorsitzender, Kreisverband der Caritas
Ernst Brinckmann	Bezirk Oberbayern
Richard Neubeck	Landkreis Altötting
Claudia Holzner	Landkreis Mühldorf
Manfred Weindl	Landkreis Rottal-Inn
Dr. Stephan Gaisbauer	Aktionsgemeinschaft Kind in Not
Dr. Stefan Vlaho	Stellvertr. ärztlicher Leiter ZKJ, Wahlmitglied bis 31.10.14
Anton Oberbauer	Bezirk Oberbayern, Wahlmitglied ab 01.11.14

In der neuen Satzungsconstellation nahmen die Gremien im Januar 2013 die Arbeit auf.

1. Patientenzahl

Zu den klassischen SPZ- Aktivitäten kam im Jahr 2005 mit der Eröffnung der Kinder- und Jugendpsychiatrie die Behandlung von Patienten aus diesem Fachgebiet (KJP). Seit 2009 werden Behandlungen des Zentrums für Kinder und Jugendliche (ZKJ) ausgewiesen, die nicht dem SPZ und der KJP zuzuordnen sind. Es handelt sich dabei unter anderem um Behandlungen von Patienten auf der pädiatrischen Psychosomatik und in der Stroke Unit/Neurologie der Kreiskliniken sowie in der Frühförderstelle (Kinderdienst) der Caritas für den Landkreis Altötting (Abb. 8).

1991:	443 Patienten		
1992:	1.906 Patienten		
1993:	2.310 Patienten		
1994:	2.487 Patienten		
1995:	2.441 Patienten		
1996:	2.608 Patienten		
1997:	2.811 Patienten		
1998:	3.029 Patienten		
1999:	3.343 Patienten		
2000:	3.722 Patienten		
2001:	4.320 Patienten		
2002:	5.041 Patienten		
2003:	5.278 Patienten		
2004:	5.429 Patienten		
2005:	5.384 Patienten +	141 KJP	
2006:	5.146 Patienten +	524 KJP	
2007:	5.620 Patienten +	631 KJP	
2008:	5.512 Patienten +	570 KJP	
2009:	5.551 Patienten +	457 KJP +	489 ZKJ
2010:	5.410 Patienten +	381 KJP +	621 ZKJ
2011:	4.975 Patienten +	456 KJP +	769 ZKJ
2012:	4.647 Patienten +	345 KJP +	886 ZKJ

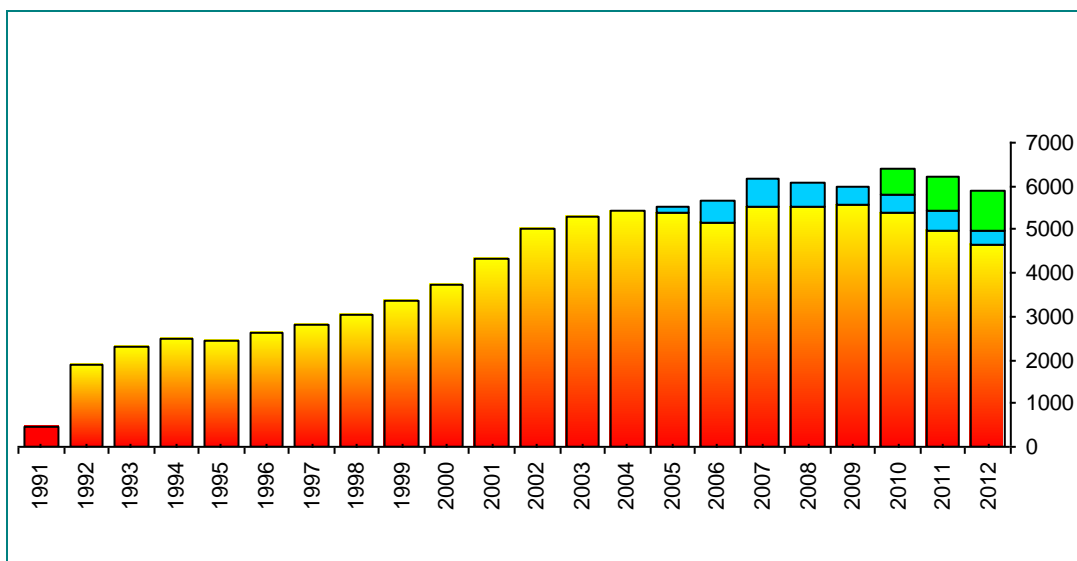


Abb. 8: Patientenzahlen ZKJ 1991 - 2012

2. Abrechnung Bericht

Die pauschalierte Vergütung durch Krankenkassen erfolgte im Jahr 2012 zu einem Satz von 553,65 € (2010/2011: 538 €). Die Diplom-Sozialpädagogen wurden mit individualisierter Abrechnung über die Jugendämter und Sozialämter der Landkreise sowie über die Bezirksverwaltungen erstattet und auch über das Projekt „Ganztagesintensivklasse Neuötting bzw. Waldkraiburg (GIK)“ abgerechnet. Durch Neuregelungen auf der Landesebene wurde der Bezirk Oberbayern im Jahr 2008 für die Erstattung der Kosten, die durch Sozialpädagogen nach § 53 SGB XII verursacht wurden, zuständig. Im Jahr 2010 wurde hierzu ein Vertrag mit dem Bezirk Oberbayern geschlossen.

3. Besondere Entwicklungen

In der ersten Jahreshälfte des Jahres 2011 wurde zunächst angekündigt und dann realisiert eine neue Ordnung der Zuweisergenehmigung an das Sozialpädiatrische Zentrum. Zuvor war es allen Ärzten gestattet an das Sozialpädiatrische Zentrum in einem aus ihrer Sicht gegebenen Bedarfsfall zu überweisen. Ab dem 01.07.2011 war dies nur noch Kinder- und Jugendärzten, Kinder- und Jugendpsychiatern und Neurologen gestattet. Das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach hat gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung (in zwei getrennten Klagen) Klage vor dem Sozialgericht gegen diesen Beschluss erhoben. Unterstützt wurde das Sozialpädiatrische Zentrum durch eine schriftliche Stellungnahme der Kinder- und Jugendärzte aus den drei Landkreisen, die eine Beschränkung der Überweisungsmöglichkeit auf Kinder- und Jugendärzte für die Region als nicht sinnvoll erachten. Die erste Instanz des Verfahrens wird im Jahr 2013 verhandelt werden.

Bedingt durch die Überweisungseinschränkung und fehlenden Kapazitäten zur schnellen Abarbeitung des Anmeldebedarfs in den Kinder- und Jugendarztpraxen sank die Zahl der Behandlungsfälle von über 1250 bis auf 935 Fälle im vierten Quartal 2011 ab. Seitdem war allerdings wieder ein kontinuierlicher Anstieg durch Umorganisation und Restrukturierungen gegeben. In den ersten beiden Quartalen des Jahres 2013 konnten wieder über 1150 Scheine abgerechnet werden (Abb. 9).

Seit 2011 wird ein **umfassendes Qualitätsmanagement** nach der DIN-ISO-Norm im ZKJ aufgebaut. Im November 2012 wurde eine Intranetkonfiguration in einer ersten Fassung eingestellt. Bis zum August 2013 sollen die restlichen Komponenten erstellt sein, um dann im Laufe des Jahres 2013 implementiert zu werden.



Abb. 9: Patientenzahl der Quartale I 2011 – II 2013 am Sozialpädiatrischen Zentrum

Die Zahl der Neuanmeldungen war im Jahr 2012 mit 1.509 höher als im Jahr 2011. Allerdings mussten einige Patienten über die Praxis behandelt werden, nachdem keine Überweisung von einem Kinder- und Jugendarzt vorlag. Diese werden zum Teil sekundär an das SPZ überwiesen. Am Ende des Jahres 2012 waren noch 152 Patienten ohne Termin. Die Wartezeit hat sich allerdings im Laufe des Jahres 2012 von 3 – 4 Monaten auf 1 – 2 Monaten reduziert. Unabhängig davon ist die weiterhin umgehende Behandlung von Akutpatienten.

4. Außenstellen Altötting, Burghausen, Neuötting, Marktl, Waldkraiburg

Die im Jahresbericht 2011 aufgeführten Außenstellen im Förderzentrum Neuötting (Pestalozzi-Schule Neuötting und Burghausen), Betty-Greif-Schulen Simbach und Pfarrkirchen, Antoniushaus Marktl sowie Waldkraiburg wurden im Jahr 2012/2013 weitergeführt. Darüber hinaus wurde auch die Betreuung der Förderklassen in Haag, Starkheim sowie das Ganztagesintensivklassenprojekt in Neuötting (GIK) und seit 2007/2008 in Waldkraiburg (GIK) weitergeführt. In Waldkraiburg stand im Mittelpunkt die Betreuung des „FSF-Klassen-Projektes“ (Förderung sozialer Fähigkeiten) im Förderzentrum Waldkraiburg. Auch die Betreuung des integrativen Kindergartens im Franziskushaus Altötting wurde im Jahr 2012 fortgeführt.

5. Personal

Zum 31.12.2012 hatte das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach 98 Angestellte bzw. freie Mitarbeiter (98 am 1.1.2012). Die Qualifikationen verteilen sich wie folgt:

7 Kinderärzte	7 Physiotherapeuten
1 HNO-Arzt	2 Montessori-Therapeuten
2 Kinder- und Jugendpsychiater	1 Kunsttherapeuten
1 Kinderorthopäde	1 Musiktherapeut
3 Assistenzärzte	1 Ökotrophologen/Diabetesberater
11 Psychologen/Psychotherapeuten	11 Arzthelferinnen/MTA
8 Diplom-Sozialpädagogen	2 Azubi/Arzthelferin

8 Ergotherapeuten
3 Logopäden
1 Geschäftsführer
11 Verwaltungsmitarbeiter

12 Pflege- und Erziehungsdienstmitarbeiter
4 Hausmeister/Technik
1 Krankenschwester

6. Behandelte Krankheiten

Im Jahr 2012 wurden im Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach bei 4647 Patienten des SPZ 19049, bei 138 Patienten der kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik 278 und bei 207 Patienten der PIA 981 Diagnosen gestellt. Im Weiteren erfolgt die differenzierte Darstellung der Diagnosenstatistik aus dem SPZ, der PIA und der kinder- und jugendpsychiatrischer Tagesklinik.

ICD-Statistik SPZ Inn-Salzach 2012

Infektiöse Krankheiten, Tumore, Immundefekte	82
Bösartige Neubildungen	24
Gutartige Neubildungen (v. a. Hämangiome)	19
Hormonkrankheiten	266
Kleinwuchs	125
Hypothyreose, Hyperthyreose, Thyreoiditis	50
Hochwuchs	28
Ernährungs-/Stoffwechselstörungen	570
Adipositas	517
Stoffwechselstörungen	30
Physische und Verhaltensstörung	368
Zwangs- / Angst- / Anpassungsstörungen	180
Somatoforme / Psychosomatische Störungen / Schlafstörungen	50
Anorexia und Bulimia nervosa	54
Schizophrenie / Affektive Störung	68
Persönlichkeits - / Verhaltensstörungen	29
Intelligenzminderung	386
Dissoziierte Intelligenz	70
IQ 50 – 69	270
IQ 35 – 49	34
IQ 20 – 34	12
Normalbegabung	4145
Hochbegabung IQ > 130	116
Umschriebene Entwicklungsstörungen	4507
Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten	836
Entwicklungsstörung der Grobmotorik	343
Entwicklungsstörung der Fein- und Graphomotorik	766
Lese- Rechtschreibstörung	482
Sprache Rezeptive Sprachstörung	555
Sprache Expressive Sprachstörung	435
Sprache Artikulationsstörungen	242
Rechenstörung	97
Stottern	27
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus, Rett-Syndrom, Asperger)	35
Verhaltens - emotionale Störungen	3241
Hyperkinetische Störungen / Sozialverhalten	1116
Emotionale Störung	772
Störung des Sozialverhaltens	611
Enuresis	147
Bindungs- / Regulationsstörung	102
Tic-Störung	56
Enkopresis	35
Krankheiten des Nervensystems	595
Epilepsie	243
Zerebralparese	157
Hydrozephalus, Hirnzysten, Syringomyelie	98
Kopfschmerzen / Migräne	49
Krankheiten des Auges	403

Sehstörungen	281
Strabismus / Astigmatismus	88
Krankheiten des Ohres	182
Hörminderung / Hörverlust	145
Krankheiten des Kreislaufsystems	75
Vitium cordis	18
Krankheiten des Atmungssystems	445
Asthma bronchiale / Chronische Lungenkrankheiten	207
Allergie	186
Krankheiten des Verdauungssystems	274
Zahnstellungsanomalien	149
Karies	67
Krankheiten der Haut	130
Atopisches Ekzem	63
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	481
Schiefhals / Asymmetrie	133
Skoliose	68
Bein- /Fußgelenksfehlstellung	153
Muskeldystrophie/ -kontraktur	51
Urogenitalsystem	101
Phimose	49
Perinatalerkrankungen	302
Früh- /Mangelgeburten	279
Atemstörungen	24
Angeborene Fehlbildungen	770
Fußfehlstellungen	267
Angeborene Herzfehler	85
Chromosomenanomalie	63
Mikrozephalie / Makrozephalie	57
Skelett-Fehlbildungen	122
Hypospadie	7
Verletzungen, Vergiftungen	72
Gesundheitszustand eingeschränkt	1503
Erziehungs- / Familienprobleme	485
Misshandlung, Missbrauch, soziale Umgebung	917
Heilmittelversorgung	51
Psychische Krankheiten in der Familie	28

Tab. 2: Bei 4647 Patienten im Jahr 2012 wurden 19049 Diagnosen (4,1 Diagnosen pro Patient) gestellt

ICD-Statistik KJP Ambulanz Inn-Salzach 2012

Hormonstörungen	5
Ernährungs- / Stoffwechselstörungen	23
Psychische und Verhaltensstörung	183
Schizophrenie / Affektive Störung	44
Zwangs- / Angst- / Anpassungsstörungen	92
Somatoforme / Psychosomatische Störungen / Schlafstörungen	14
Anorexia und Bulimia nervosa	17
Persönlichkeits- / Verhaltensstörungen	10
Intelligenzminderung	4
Normalbegabung	197
Hochbegabung	6
Umschriebene Entwicklungsstörungen	114
Sprachstörungen	35
Lese- Rechtschreibstörung	16
Rechenstörung	5
Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	15
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus, Rett-Syndrom, Asperger)	11
Verhaltens - emotionale Störungen	285
Hyperkinetische Störungen / Sozialverhalten	97
Störung des Sozialverhaltens	60
Emotionale Störung	55
Bindungs- / Regulationsstörung / Missbrauch	18
Tic-Störung / Tourette-Syndrom	8
Enuresis / Enkopresis	19
Krankheiten des Nervensystems / des Auges / des Ohres	29
Krankheiten des Kreislaufsystems	3
Krankheiten des Atmungssystems	14
Krankheiten des Verdauungssystems	16
Krankheiten der Haut	19
Dermatitis factitia	13
Krankheiten des Urogenitalsystems	4
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	8
Angeborene Fehlbildungen	16
Verletzungen, Vergiftungen	8
Gesundheitszustand eingeschränkt	23

Tab. 3: ICD-10 Diagnosestatistik Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutsambulanz Inn-Salzach 2012. Bei 207 Patienten wurden 981 Diagnosen gestellt.

ICD-Statistik KJP Tagesklinik Inn-Salzach 2012

Infektionen, Parasiten, Blutkrankheiten	1
Psychotrope Substanzen	2
Hormonelle Störungen / Ernährungsstörungen	15
Schizophrenie / Affektive Störung	11
Zwangs-/ Angst-/ Anpassungsstörungen	18
Somatoforme / Psychosomatische Störungen / Schlafstörungen	4
Anorexia und Bulimia nervosa	2
Persönlichkeits-/ Verhaltensstörungen	3
Sprachstörungen	9
Lese-Rechtschreibstörung	7
Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten + Kombinierte	4
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus, Rett-Syndrom, Asperger)	4
Hyperkinetische Störungen / Sozialverhalten	27
Störung des Sozialverhaltens	21
Kombinierte Störungen aus Sozialverhalten / Emotionen	8
Bindungs-/ Regulationsstörung	3
Tic-Störung	3
Enuresis, Enkopresis	9
Stereotypien / Stottern	3
Neuropädiatrische Krankheiten	6
Krankheiten des Auges / der Ohren	28
Krankheiten des Atmungssystems	13
Krankheiten Muskeln, Gewebe	4
Krankheiten der Haut	10
Urogenitalsystem	7
Krankheiten des Verdauungssystems	15
Syndrome / Symptome / Verletzungen	41

Tab. 4: ICD-10 Diagnosestatistik der Kinder und Jugendpsychiatrie Inn-Salzach/Tagesklinik 2012. Bei 138 Patienten wurden 278 Diagnosen gestellt.

7. Patientenherkunft und Versichertenstatus

Die Herkunft der 2012 behandelten Patienten ist der Abb. 10 zu entnehmen. Der Anteil der Kinder aus dem Landkreis Altötting hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich von fast 60 % auf 47 % im Jahr 2012 reduziert. Die absolute Patientenzahl aus dem Landkreis Altötting ist weitgehend konstant geblieben. Die Verschiebung beruht eher aus einer Ausdehnung des Einzugsbereiches. Die Zugehörigkeit zu den Versicherungen im Jahr 2012 ist Abb. 11 zu entnehmen.

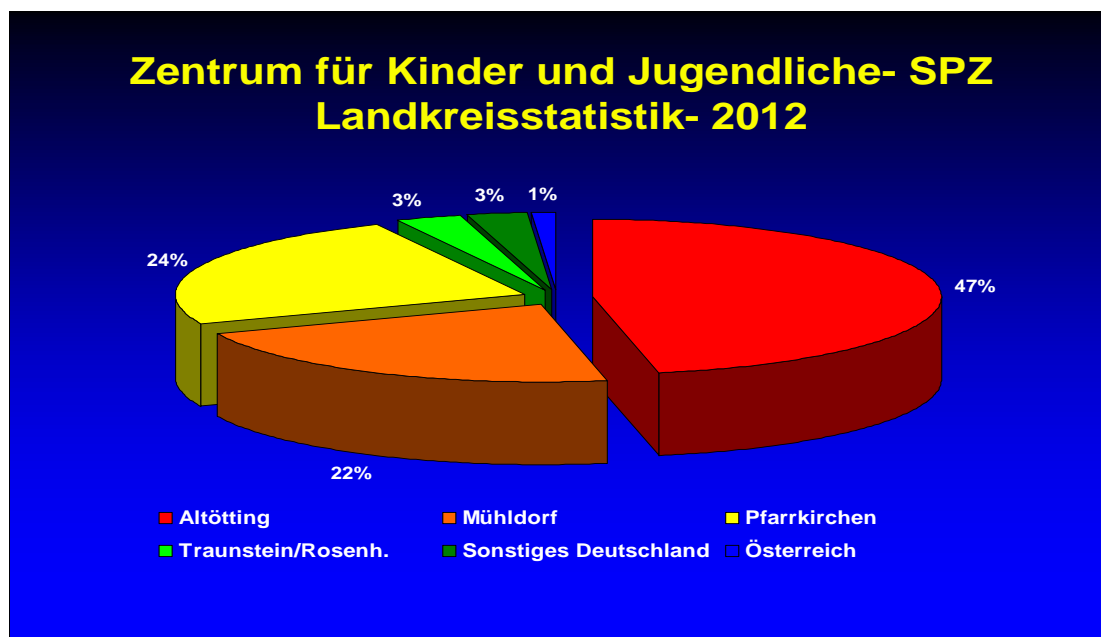


Abb. 10: Landkreisstatistik Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach – SPZ aus dem Jahr 2012

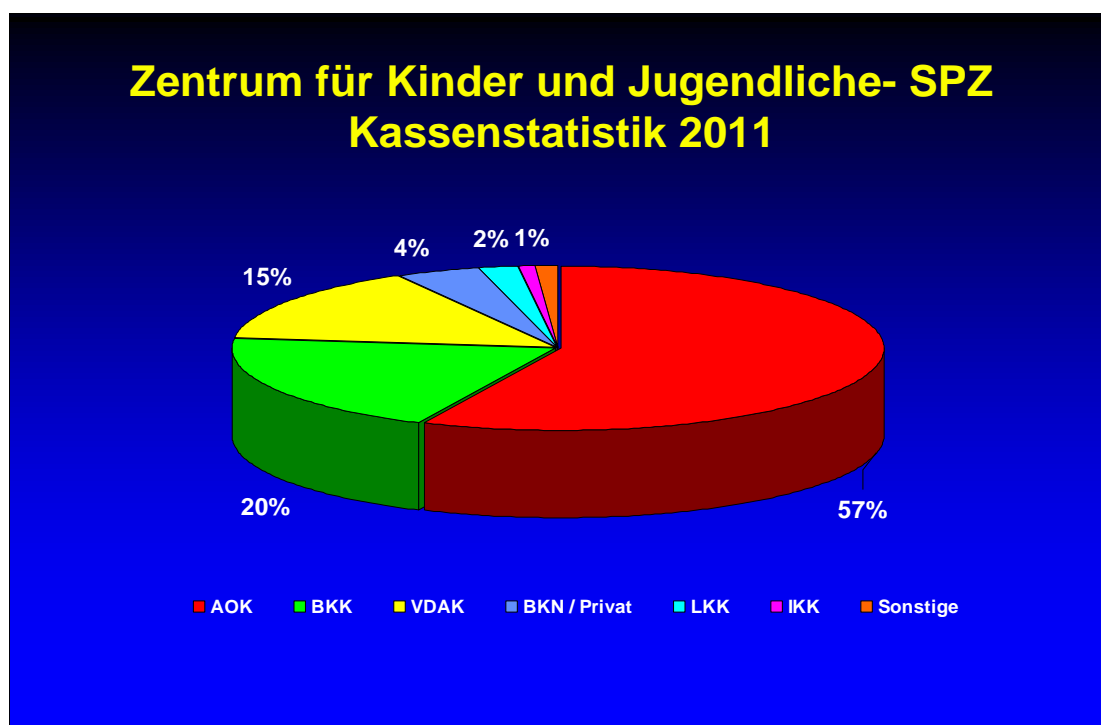


Abb. 11: Kassenstatistik 2011

8. Altersstatistik

Die Altersstatistik zeigt wie schon in den Vorjahren den deutlichen Schwerpunkt der behandelten Patienten ab dem vierten Lebensjahr. Die relativ geringen Behandlungszahlen unter dem sechsten Lebensjahr resultieren aus der Betreuung der Vorschulkinder in der Frühförderung (Abb. 12).

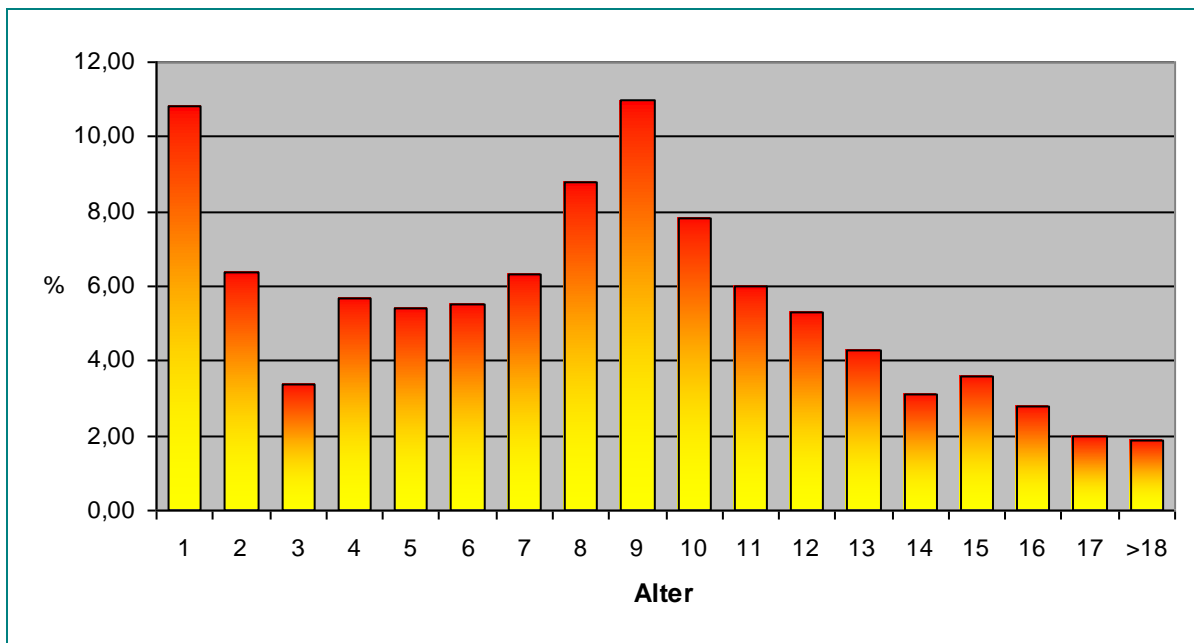


Abb. 12: SPZ Altersstatistik 2012

8. Frühförderung

Seit dem 31.07.2006 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Frühförderung der Caritas im Landkreis Altötting, die mit dem Namen „Kinderdienst“ in der Neuöttinger Straße in Altötting angesiedelt ist. Im Rahmen der komplexen Leistungserbringung durch die neuen Bestimmungen der interdisziplinären Frühförderung übernimmt im Auftrag der Frühförderung das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach Therapien bei z.B. Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie. In gemeinsamen Teamsitzungen werden die Aktivitäten aufeinander abgestimmt.

9. Anmeldungen

Die Zahl der Neuanmeldungen lag im Jahr 2012 bei 1509 (2011 = 1458). Am Ende des Jahres 2012 hatten noch 152 Patienten keinen Vorstellungstermin. Die letzten im Jahr 2012 angemeldeten Patienten hatten soweit erreichbar alle bis Februar 2013 einen Vorstellungstermin im Zentrum für Kinder und Jugendliche. Damit liegen die Wartezeiten bei maximal ein bis zwei Monaten. Etwa 20 % der angemeldeten Patienten haben innerhalb der ersten ein bis zwei Wochen (bei entsprechender akuter Interventionsbedürftigkeit) einen Vorstellungstermin.

Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung und Ausblick

Das Sozialpädiatrische Zentrum besteht am 01.07.2013 22 Jahre. Die Zahl der behandelten Patienten lag im Zentrum für Kinder und Jugendliche im Jahr 2012 bei 4992 (+886 s. S. 11), die Zahl der gestellten Diagnosen bei 20308. Die Zeit bis zur Terminvergabe konnte im Laufe des Jahres 2012 fast halbiert werden. Akutfälle werden weiterhin innerhalb von 1 – 2 Wochen, zum Teil sogar am nächsten Tag behandelt. Die Indikation für das Vorziehen der Vorstellung wird durch ein Clearing der Chefärzte gestellt.

Die Übernahme von Therapien nach einer diagnostischen Phase im Zentrum für Kinder und Jugendliche dezentral außerhalb des SPZ in anderen Institutionen (Erziehungsstellen, Frühförderstellen, niedergelassenen Therapeuten) bereitet keine großen Probleme. Lange Wartezeiten sind Ausnahmefälle. In solchen Fällen wird dann auch das therapeutische Angebot im ZKJ zeitlich vorgezogen. Im ZKJ ist davon auszugehen, dass nach erfolgter Diagnostik keine weitere Wartezeit mehr zum Therapiebeginn besteht, wenn die Eltern zeitlich eine gewisse Flexibilität zeigen.

Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaues im Juli 2010 konnte die Fortentwicklung der Behandlung von Kindern mit Regulations- und Bindungsstörungen planmäßig umgesetzt werden. Im Jahr 2011 konnte neben der planmäßigen Umsetzung der Therapie am Sozialpädiatrischen Zentrum durch eine offene Telefonsprechstunde das Angebot erweitert und die Zutrittsschwelle erniedrigt werden.

Besonders zu erwähnen ist die weiterhin konstruktive und äußerst erfreuliche Zusammenarbeit mit den Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Zum 22.06.2005 wurde die Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis Altötting und dem Kommunalunternehmen Kreiskliniken Altötting-Burghausen den neuen rechtlichen Gegebenheiten angepasst und in Kraft gesetzt. Durch ergänzende Verträge im Jahr 2006 wurde die personelle Mitbetreuung der psychosomatischen Abteilung in der Kinder- und Jugendmedizin der Kreisklinik Altötting sowie der Neurologie (Stroke-Unit) der Kreisklinik Altötting durch das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach mit übernommen. Die Anfang 2006 in Betrieb genommene kinderärztliche Bereitschaftspraxis erfährt eine hohe Inanspruchnahme. Die nächsten Jahre werden von einer weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen ambulanter und stationärer Kinder- und Jugendmedizin geprägt sein. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch den seit dem Jahr 2009 entwickelten und Anfang 2011 unterschriebenen Vertrag zur kinderurologischen operativen Versorgung mit den Kreiskliniken Altötting-Burghausen und der urologischen Praxis in Mühldorf eingeleitet.

Neue Entwicklungen sind durch die Eröffnung der Praxis des Medizinisch-genetischen Zentrums und der kinder- und jugendärztlichen Praxis von Prof. Schmid gegeben. Besondere Entwicklungen sind durch die Überweisungseinschränkung im Wesentlichen auf Kinder- und Jugendärzte beim Sozialpädiatrischen Zentrum in den letzten 24 Monaten zu verzeichnen.

Zum Abschluss dieses Berichtes darf ich mich bei allen Mitgliedern und den von Ihnen vertreten, kooperierenden Institutionen bedanken. Das Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach erfreut sich weiterhin einer uneingeschränkten Unterstützung durch die niedergelassenen Ärzte, Erziehungsberatungsstellen, Frühförderstellen, Ämter, Behörden, Schulen, Krankenkassen und darüber hinaus der engagierten Mitarbeit des Personals. Ich darf mich bei allen Mitgliedern, die gleichzeitig die oben angeführten Institutionen vertreten, für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken. Der Dank gilt auch den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Falls sie weitere und im Laufe der nächsten Zeit aktualisierte Informationen erhalten wollen, sei auf die Homepage www.kinderzentrum.de verwiesen.

Altötting, 01.07.2013

Prof. Dr. med. Ronald G. Schmid

1. Vorsitzender ZKJ Inn-Salzach e.V.